

# Josef Pecher

\* 14.01.1901  
+ 22.06.1987



Mein Urgroßvater Josef Pecher wird am 14.01.1901 in Tüppelsgrün (Kreis Karlsbad/Sudetenland) als ältestes von vier Kindern geboren.

Nach seinem Schulabschluß arbeitet er als Schuster und ist in seiner Freizeit Klarinettist in einer Kapelle. 1924 heiratet er Maria Wied und im selben Jahr wird ihr einziges Kind Josef geboren.

Nach dem Münchner Abkommen und dem Einmarsch der deutschen Truppen ins Sudetenland im Herbst 1938 findet in Karlsbad eine Naziversammlung statt. Der Wortführer der Nazis wird von mehreren Sozialdemokraten angegriffen und verletzt. Josef Pecher - ebenfalls Sozialdemokrat - ist nicht daran beteiligt, jedoch sein Schwager, der sich aus Angst vor einer Verhaftung noch in derselben Nacht nach England absetzt. Jetzt wird auch mein Urgroßvater verdächtigt, mit der Sache etwas zu tun zu haben.

Am 31.10.1938 wird er im KZ Dachau inhaftiert.

Am 04.02.1939 wird er wieder entlassen und kann schon einige Tage später wieder nach Hause zurückkehren.

Zu Hause kann er zunächst seinen erlernten Beruf - Schuster - weiter ausüben. Noch während des Krieges bekommt er eine Staatsstellung als Straßenwärter beim Landkreis Karlsbad.

Kriegsende: Josef Pecher wird als Bürgermeister seiner Heimatgemeinde eingesetzt. Ein Dorfbewohner beschuldigt ihn jedoch, zu wissen, wo sich ein versteckter Nationalsozialist aufhalte. Mein Urgroßvater weiß nichts vom Verbleib dieses Mannes. Man glaubt ihm nicht und bringt ihn für einige Monate ins gefürchtete tschechische Gefängnis „gelbes Kreuz“ nach Karlsbad.

Später sagt er einmal:

„Im KZ Dachau ist es mir schlecht gegangen, aber in Karlsbad, da haben sie mir die letzten Zähne eingeschlagen.“



Die Familie  
1915



Mein Urgroßvater  
und ich 1982



1918



Anschrift: Josef Pehla  
 Name: 14. 1. 1901  
 Geboren am: 14. 11. 38  
 Block: 11 Stube: 1  
 Dachau 3 K, den: 14. 11. 38

liebe Marie u. John Pop!  
 Habe Euer Karte mit  
 Freuden und Selnen

erhalten. Ich bin gesund, was ich  
 auch von Euch hoffen sollte.  
 100. habe ich hier zur tief

geben. Ich bin  
 meine Kleider  
 ruhens-  
 ward



Goldene Hochzeit 1974



Meine Urgroßeltern  
mit Sohn 1949



Breitbrunn 1953

Nach der Ausweisung aus dem Sudetenland finden meine Urgroßeltern in Breitbrunn am Chiemsee eine neue Heimat. Der Sohn heiratet und lebt mit seiner Familie zunächst in der Hallertau.

Mein Urgroßvater arbeitet weiterhin als Straßenwärter, kann sich ein kleines Haus bauen, spielt wieder Klarinette in einer Kapelle und geht gern Angeln. Mit seiner ruhigen und freundlichen Art findet er auch in Breitbrunn wieder gute Freunde.

Viel zu früh verstirbt sein Sohn 1976 und seine Frau 1982. Ab 1984 wohnt er dann bei uns zu Hause und erlebt im Kreise seiner vier Enkel und sieben Urenkel noch einige schöne Jahre bis zu seinem Tod am 22.06.1987.

Nun möchte auch ich mich kurz vorstellen:

Ich heiße Caroline Pecher, wurde 1980 geboren und bin eine Urenkelin von Josef Pecher.

Mit Unterstützung einiger Verwandter, die meinen Urgroßvater besser kannten als ich, habe ich versucht, sein Leben möglichst genau darzustellen.

Leider war es mir kaum möglich, etwas über sein Leben während der Haft herauszufinden, da er fast nie etwas darüber erzählt hatte - ich denke, ich kann das verstehen.

Caroline Pecher